



KLEINE DIEBE HÄNGT MAN, GROSSE LÄSST MAN LAUFEN

QUOD LICET JOVI, NON LICET BOVI.
WAS DEM JUPITER ERLAUBT IST, DARF DER OCHSE NOCH LANGE NICHT.
(Lateinische Redensart)

Das alte Sprichwort (in der Überschrift) und die lateinische Redensart besagen Ähnliches: dass nämlich Regeln nicht für jeden in der gleichen Art und Weise gelten. Man könnte das je nach Anlass abwandeln:

*Der Ladendieb wird eingesperrt – der Millionenbetrüger kommt davon.
Was der Chef darf, ist dem Lehrling nicht erlaubt.*

Was ein Staat darf, ist dem Einzelnen noch längst nicht erlaubt (z. B. jemanden einsperren).
Findest du das in Ordnung? Oder sollte „gleiches Recht für alle“ gelten? Wie steht es etwa mit „gleichen Pflichten für alle“? Hat beides etwas miteinander zu tun? Gibt es gute Gründe dafür, Regeln unterschiedlich zu handhaben, oder sollten sie, einmal festgesetzt, immer und für jeden gleichermaßen gültig sein? Ist das bei allen Regeln gleich, oder gibt es solche, die grundsätzlich immer gelten müssen, und solche, bei denen das nicht immer so ist?

► **Diskutiert darüber! Findet Beispiele dafür, dass Regeln bei verschiedenen Menschen und/oder in verschiedenen Situationen unterschiedlich angewendet werden. Sammelt Argumente dafür (pro) und dagegen (kontra).**

PRO	KONTRA

SCHWERPUNKT: Geltungsbereiche von Regeln; Verhältnis von Rechten, Pflichten und Verantwortung;
eine eigene Haltung dazu entwickeln und begründen

